



Die Lage Achleiten im Gemeindegebiet von Weißenkirchen bringt terroirgeprägte Weine mit großem Lagerpotenzial hervor.

WACHAUER WEINFRÜHLING 2009

STEINTERRASSEN, KULTURDENKMÄLER UND DONAUBLICK bilden den Rahmen für eine Verkostung von weltweit einzigartigen Rebensäften.

Heute, Samstag, 2. Mai, und morgen, Sonntag, 3. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr, ist es wieder einmal soweit: Über 100 Mitglieder der renommierten Winzervereinigung „Vinea Wachau“ öffnen ihre Türen und laden zur Präsentation ihrer Weine. Erstmals werden an diesen Tagen auch die 2008er-Weine der legendären Smaragdstufe (weltmeisterliche Tröpfchen ab 12,5 % Vol. Alk.) zu verkosten sein. Der leichteste Wachauer Weintyp ist die „Steinfeder“ (maximal 11 % Vol. Alk.), und das Mittelgewicht stellt das „Federspiel“ (11,5 bis 12,5 % Vol. Alk.) dar.

Bei einer so gigantischen Kost wie dem „Wachauer Weinfrühling“ empfiehlt es sich, nicht planlos herumzudegustieren, sondern wohlüberlegt vorzugehen. Ein möglicher Zugang wäre, den Fokus auf ganz bestimmte Lagen zu legen. Top-Lagen der Wachau sind Steinertal und Loibenberg (Loiben), Kellerberg (Dürnstein), Achleiten und Klaus (Weißenkirchen), Hochrain und Kollmütz (Wösendorf) sowie Singieriedel und Tausendeimerberg (Spitz).

Ich werde heuer mein Augenmerk vor allem auf die Weißenkirchener Spitzenlagen Achleiten und Klaus legen. Da es sich auch landschaftlich um eine sehr reizvolle Gegend handelt, empfiehlt es sich im Vorfeld der Kost – am besten schon in aller Herrgottsfrüh – die beiden benachbarten Rieden zu Fuß zu erwandern. Bei einem landschaftlichen Gefälle bis zu 40 Prozent ist ein solcher Weingartengang ein spektakuläres Erlebnis. Hoch oben gibt es einen schönen Aussichtspunkt, wo man von einem gemütlichen Bankerl aus herrlich Umschau halten kann.

Von dort aus kann man leicht erkennen, dass eine maschinelle Bearbeitung dieser Lagen in weiten Teilen nicht oder nur eingeschränkt möglich ist. Die Trockensteinmauern wurden bereits im 12. Jahrhundert von Mönchen angelegt und müssen bis heute mühevoll von Hand renoviert werden. Ursprünglich gehörte das ganze Gebiet dem Klerus. Heute sind dort unter anderem die Weingüter Jamek, Prager, Stierschneider, Holzappel und Jäger angestammt, aber auch die Domäne Wachau bezieht von dort hervorragende Qualitäten.

Von den Urgesteinsböden der Top-Lagen Klaus und Achleiten stammen in erster Linie extrem mineralisch geprägte Rieslinge und Grüne Veltliner der Stufe Smaragd und hochwertige Federspielweine. Die herrlichen Tröpfchen aus der Riede Klaus sind vergleichsweise strenger, zugleich aber zarter und fruchtiger. Die Weine von der Achleiten hingegen sind etwas fülliger und in der Jugend zurückhaltender, mit etwas röstiger Note. Nach ein bis zwei Jahren Flaschenreife verschwindet diese röstige Note und es tritt eine wunderbar saftige und satte Frucht hervor.

Der Wachauer 2008er Jahrgang ist nach ersten Erfahrungen überaus fruchtig geprägt und mit etwas weniger Alkohol ausgestattet als in den vorigen Jahren. Die Säure ist eine Spur höher, was sich aber recht vorteilhaft auf die Weine auswirkt. Nur wenn die Apfelsäure im Wein einen höheren Anteil erreicht, wird sie als scharf und schneidend wahrgenommen, was bei den gut ausgereiften 2008ern aber keinesfalls zutrifft. Insofern darf man sich wieder durchwegs auf sehr gute Qualitäten freuen.

Herrlich und idyllisch speisen lässt es sich bei der Wachauer Weintour unter anderem im Gasthaus Jamek in Joching (Tel. 02715/2235) oder im Loibnerhof der Familie Knoll in Unterloiben (Tel. 02732/82890). Zu empfehlen ist entweder Vorausreservierung oder die Essenszeit in die Nachmittagsstunden zu verlegen. □

info: www.vinea-wachau.at,

T: 02713/30 000-12 bzw. T: 02713/300 60



Steil und idyllisch: die Wachauer Top-Lage Klaus.

■ WEINQUIZ.

Welcher König wurde 1192/93 auf Burg Dürnstein gefangen gehalten?

Preis: 12 Wachauer Weine

Einsendungen an: weinquiz@wienerzeitung.at bzw. an die Redaktion

Auflösung vom letzten Quiz: Biologischer Säureabbau.

Gewinnerin der Ausgabe 16: Petra Kuzmits, 1100 Wien.



Freisingerhof

Das Weingut Freisingerhof ist ein reiner Familienbetrieb und bewirtschaftet eine Fläche von 6,5 ha Weingärten, die alle in der Gemeinde Weißenkirchen liegen, jedoch aufgeteilt auf 28 verschiedene Feldstücke mit verschiedensten Boden- und Keinstklima-Bedingungen in den Rieden Vorderseiber, Achleiten, Klaus, Zwerithaler, Steinriegl und Seiber. Der Grüne Veltliner ist mit ca. 50% der Anbaufläche die Hauptsorte und wird in den Qualitätsstufen Steinfeder-Federspiel und Smaragd angebaut. Auf ca. 1 ha (15%) wächst die zweite Hauptsorte der Wachau der Riesling. 15% der Anbaufläche sind mit den Blautraubensorten St. Laurent und Blauer Zweigelt bepflanzt. Die restl. Fläche teilen sich Chardonnay, Gelber Muskateller, Neuburger, Rivaner und der für die Wachau seltene Ruländer. Dieser wird in der Riede Seiber schon als zweite Anlage kultiviert. Bereits 1954 wurde vom Großvater, auf Anraten von Weinbau-Pionier Lenz Moser dieser gepflanzt, 1993 gerodet und wieder mit Ruländer bepflanzt und bringt alle Jahre trockene Weine in Smaragd – Qualität und ist ein kleines Aushängeschild des Betriebes.

Die Weingärten, zum Großteil Terrassenlagen, werden nach den Gesichtspunkten der kontrollierten – integrierten Produktion bearbeitet, wo besonderes Augenmerk auf Boden- und Nützlingsschonenden Bearbeitung gelegt wird.

Der Betrieb ist Mitglied des Gebietschutzverbandes Vinea Wachau Nobilis Districtus und baut seine Weine in den drei Wachauer Qualitätsstufen Steinfeder, Federspiel und Smaragd aus.

Der Hof, erstmals 972 erwähnt, war bis 1803 Wirtschafts- und Lesehof des Bistums Freising in Bayern. Laut Aufzeichnungen war der Freisinger Bischof im 16. Jahrhundert größter Weingartenbesitzer in der Wachau. Im Zuge der Säkularisation im Jahre 1803 wurde er von den Vorfahren mit einem Teil der Weingärten erworben. Die Verbindungen mit den ehemaligen Besitzern, der Erzdiözese München – Freising, sowie der Stadt Freising werden in letzter Zeit immer mehr forciert.

Info & Kontakt

Freisingerhof

Weingut – Gästezimmer – Edelbrände

Familie Leitner

Freisingerplatz 55

A – 3610 Weissenkirchen / Wachau

T: 02715 / 2320 F: DW 4

E: weinbau.leitner@freisingerhof.at

I: www.freisingerhof.at